

GYMNASIUM HARKSHEIDE

EVANGELISCHE RELIGION

HAUSINTERNES CURRICULUM

Präambel

Basis unseres schulinternen Fachcurriculums bilden die „Fachanforderungen Evangelische Religion“ des Landes Schleswig-Holstein, die darin festgelegten inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzbereiche. Berücksichtigt werden zudem die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Evangelische Religionslehre“ als bundesweit gültige Rahmenbedingungen.

In diesem Rahmen will das vorliegende Fachcurriculum keine starre Festlegung erreichen, sondern eine Orientierung bieten, die die besonderen Möglichkeiten des Faches und die Verantwortung gegenüber den Schülerinnen und Schülern in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit stellt. Unser Ziel ist es, Religionsmündigkeit im Sinne eines modernen und aufgeklärten Umgangs mit Religion zu vermitteln sowie die eigene religiöse Identitätssuche der Jugendlichen zu begleiten. Das Fach Religion versteht sich an unserer Schule nicht als ein Fach mit missionarischem Anspruch. Stattdessen steht das Bemühen im Vordergrund, folgende Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern:

- die Fähigkeit, die eigenen existentiellen Fragen formulieren und sich mit ihnen auseinandersetzen zu können
- die Fähigkeit, persönliche Werte und Überzeugungen im menschlichen Miteinander auszubilden
- das Vermögen, durch differenziertes *Nachdenken* über Glauben eine eigene Position entwickeln zu können
- die Fähigkeit, sich sachgerecht mit der eigenen sowie anderen Religionen und Weltanschauungen auseinandersetzen zu können
- das Wissen und die Bereitschaft, Verantwortung für die Schlüsselfragen der Zukunft übernehmen zu können.

Religionsdidaktische und –pädagogische Überlegungen

Unser Ziel ist es, den Schülern und Schülerinnen ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Lern-, Erfahrungs- und Reflexionsmöglichkeiten hinsichtlich religiöser Inhalte und Phänomene zu eröffnen. Das bedeutet, dass sehr unterschiedliche Lernwege die Unterrichtsgestaltung bestimmen, auch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte gehört in diesen Kontext.

Da der ev. RU ordentliches Lehrfach ist, werden alle Formen der Leistungsmessung alters- und gruppenangemessen berücksichtigt und eingesetzt, Klassenarbeiten werden in der Orientierungs- und in der Mittelstufe nicht geschrieben. Die Kriterien der Benotung werden allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres erläutert und im Laufe des Schulhalbjahres wird mindestens einmal der Leistungsstand mit allen Jugendlichen besprochen.

Die Fachschaft Religion, Oktober 2019

Curriculum Religion Sek II

Einführungsphase: Die Frage nach Gott

Thema der Sequenz, Umfang	Unterrichtsthemen/ Inhalte	Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenz	Fachterminologie	Hinweise zur Unterrichtsgestaltung (Medienbildung, Leistungsnachweise, Lernen am anderen Ort)
E 1 Bibel	<p>Zur Bedeutung der Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrheitsbegriff - Aufbau / Entstehung/ Kanon - Textgattungen - Zwei-Quellen-Theorie - Bibelexegese (hist.-krit. Exegese, synoptischer Vergleich) - „Autorität“ der Bibel - Vertiefung z.B. andere Bibelauslegungen (fundamentalistisch, feministisch, sozialgeschichtlich, tiefenpsychologisch) 	<p>Stärken insbesondere der Deutungsfähigkeit durch die Erweiterung der Fähigkeit, biblische Texte methodisch reflektiert auszulegen.</p> <p>Wahrnehmen der erfahrbaren Wirklichkeit als einer möglichen Deutung, die in unterschiedlichen Interpretations- und Zeichenzusammenhängen erfolgt.</p> <p>Erkennen, dass in religiösen Texten existentielle Grunderfahrungen zum Ausdruck kommen.</p>	<p>Die SuS lernen unterschiedliche Formen der Erschließung der Bibel in Geschichte und Gegenwart kennen und entwickeln eine eigene Position.</p>	<p>Erzählstränge (Jahwist, Priesterschrift), Zwei-Quellen-Theorie,</p> <p>historisch-kritische Exegese, Verbal- und Realinspiration</p>	<p>Erarbeitung der hist.-krit. Exegese</p> <p>Kursbuch Religion Sek II</p>
E 2 Jesus	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichnisse / Wunder/ Reich-Gottes-Botschaft / Bergpredigt - historischer Jesus, kerygmatischer Christus 	<p>SuS erkennen, dass religiöse Vorstellungen einem biografischen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen, und können die Folgen der jeweiligen Gottesvorstellungen im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext beurteilen.</p>	<p>Biblisches Reden von Jesus Christus kann methodisch sachgemäß erschlossen werden.</p>	<p>Messias, historischer Jesus, kerygmatischer Christus, Trinität</p>	<p>Arbeit mit bildlichen Darstellungen und Filmen unterschiedlicher Epochen, in Auszügen: Bultmann (Wunder), Heinz Zahrnt (Jesus Christus)</p>

<p>E 2 Kirche in Geschichte, Gegenwart und Zukunft</p>	<p>Wesen und Aufgaben von Kirche</p> <p>Kirche zwischen Spiritualität und Engagement</p> <p>Personen oder Bewegungen aus der Kirchengeschichte (z. B. Paulus und die Urchristen, Konstantin und seine Wende, Urban II. und die Kreuzzüge, Heinrich Kramer und der Hexenhammer, Dietrich Bonhoeffer und der Kirchenkampf)</p> <p>Zukunft der Kirche</p>	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken.</p> <p>Deutungsfähigkeit religiöse Motive identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären</p> <p>Urteilsfähigkeit Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten.</p> <p>Gestaltungsfähigkeit religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren</p>	<p>Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft</p>	<p>Sakramente Spiritualität Engagement Staatskirche Kirchenstaat Laizismus</p> <p>weitere je nach Referatsinhalten (z. B. Kirchenkampf)</p>	<p>medial präsentierte Referate (möglich als Klausurersatzleistung, Präsentationsprüfung)</p> <p>Kirchenbesuch, Dialog mit Pastoren möglich Cornelsen - Oberstufenbuch</p>
--	--	---	---	---	--

Q1: 1. Halbjahr: Die Frage nach dem Menschen
2. Halbjahr: Die Frage nach dem richtigen Handeln

Thema der Sequenz, Umfang	Unterrichtsthemen/ Inhalte	Prozessbezogene Kompetenz, Erwerb religiöser Orientierungsfähigkeit	Inhaltsbezogene Kompetenz	Fachterminologie	Hinweise zur Unterrichtsgestaltung (Medienbildung, Leistungsnachweise, Lernen am anderen Ort)
Q1.1 Menschenbilder	Vier Betrachtungsweisen des Menschen: -naturwissenschaftliche Betrachtungsweise (Mensch-Tier) -humanwissenschaftliche Betrachtungsweise (Mensch-Mensch) -griechisch-antike Tradition (Vernunftfähigkeit) -christlich-jüdisches Erbe (der Mensch in Abhängigkeit von Gottes Schöpfung, als Stellvertreter Gottes)	Entwicklung eines tief(er)en Bewusstseins für die Thematik „Menschlichkeit“ Unterschiede der Anthropologie in den vier Bezugsdisziplinen sollen erschlossen werden. Unterschiede sollen nicht als Konkurrenz oder Bedrohung, sondern als gegenseitige Bereicherung aufgefasst werden! Entwicklung eines eigenen Menschenbildes	Verschiedene Sichtweisen des Menschen kennen- und unterscheiden lernen, Schwerpunkt: christliche Anthropologie	Anthropologie homo sapiens christl. Anthropologie: Ebenbildlichkeit Stellvertreter Rechtfertigung (simul iustus et peccator), Erbsünde/ Todsünde	Unterschiedliches Textmaterial, Lieder, Bilder, z. B. aus Holger Zeigan, „Anthropologie, Die Natur des Menschen“
Q1.2 Ethische Positionen	1.Positionen der normativen Ethik 2.Kohlberg (Entwicklung des moralischen Urteils) 3.Oser/Gmünder (Stufen des religiösen Urteils)	Wege zum ethischen Urteilen finden (Selbst- und Methodenkompetenz)	Verschiedene ethische Positionen kennen und unterscheiden lernen	Dekalog Rechtfertigungslehre Utilitarismus Kategorischer Imperativ Tugend Dilemma Bergpredigt	Enge Anbindung an Anthropologie LaaO je nach Thema (z.B. Sterbehilfe: Hospiz, Migration: Flüchtlingslager usw.)

Q2: 1. Halbjahr: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft

2. Halbjahr: Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen

Thema der Sequenz, Umfang	Unterrichtsthemen/ Inhalte	Prozessbezogene Kompetenz, Erwerb religiöser Orientierungsfähigkeit	Inhaltsbezogene Kompetenz	Fachterminologie	Hinweise zur Unterrichtsgestaltung (Medienbildung, Leistungsnachweise, Lernen am anderen Ort)
Q2.1 Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Religionen	<p>Auseinandersetzung mit mindestens einer Fremdreligion hinsichtlich zentraler Glaubensaspekte</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Christentum</p> <p>Möglichkeiten eines Dialogs</p>	<p>Urteilsfähigkeit</p> <p>Die Menschenwürde als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen und einen biblischen Begründungszusammenhang herstellen;</p> <p>Im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p>	Wissen über verschiedene religiöse Texte und Rituale sowie über religiös geprägte Lebensformen erwerben	Fachterminologie entsprechend der ausgewählten Fremdreligionen (z.B. Nirvana)	Intensive Beschäftigung mit einer Fremdreligion, Projektarbeiten (Gruppen zu Fremdreligionen) möglich Besuch von Gotteshäusern/ Dialog mit Gläubigen

<p>Q2.1 Interreligiöser Dialog</p>	<p>Unterscheidung von exklusivem, inklusivem und pluralistischem Wahrheitsverständnis Einzelne Wahrheits- und Absolutheitsansprüche aus den Schriften (z.B. 1.Gebot, 5 Säulen des Islam) Aktuelle theologische Konzepte zum Verhältnis der Religionen (z.B. Küng/ Weltethos, Knitter, Panikkar) mit Bezug auf die Religionen Notwendigkeit, Möglichkeiten und Herausforderungen des interreligiösen Dialogs/ Umsetzung in die Praxis</p>	<p>Dialogfähigkeit Am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen Die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen. Im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten.</p>	<p>Urteilsfähigkeit In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen, Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten</p>	<p>Exklusivismus Inklusivismus Pluralismus Weltethos</p>	<p>Führen eines interreligiösen Dialogs Besuch eines Gotteshauses Projekt Weltethos Podiumsdiskussion (z.B. Moscheebau ja oder nein)</p>
<p>Q2.2 Fundamentalismus</p>	<p>Grundstrukturen eines religiösen Fundamentalismus Protestantisch-Christlicher Fundamentalismus (z.B. Homeschooling-Bewegung) Islamistischer Fundamentalismus</p>	<p>In der Auseinandersetzung mit der Frage nach der Funktion von Religion(en) in einem säkularen Staat einen eigenen Standpunkt entwickeln (Methoden- und Selbstkompetenz) Kritische Auseinandersetzung mit der Wirklichkeitsdeutung fundamentalistischer Gruppen (Methoden- und Selbstkompetenz) Sich im religiösen Dialog mit der Perspektive des anderen re-</p>	<p>Religiösen Fundamentalismus als Möglichkeit in monotheistischen Religionen erkennen und z.B. zwischen Islam und Islamismus oder Christentum und Christlichem Fundamentalismus unterscheiden lernen Grundlegende theologische, religi-</p>	<p>Kreationismus Heilsgeschichtliche Dimension Theokratie Mission Bipolare Denkweise Religiös-Kulturelle Identität Heiliger Krieg</p>	<p>Unterschiedliches Filmmaterial, etwa „Delphinsommer“, „Persepolis“ (Film oder als Graphic novel), Chick-Gospel-Literatur ...</p>

		<p>spektvoll auseinandersetzen und den eigenen Standpunkt vertreten lernen</p> <p>Kritische Auseinandersetzung mit der medialen Verbreitung fundamentalistischer Ideologie (Medien-, Methoden- und Selbstkompetenz)</p>	<p>onspsychologische und politische Axiome des religiösen Fundamentalismus kennen lernen, z.B. die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift (Methodenkompetenz)</p>		
--	--	---	--	--	--